

Wie soll dieses Buch beginnen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, wie dieses Buch beginnen soll, muss ich mich fragen, wie dieses Buch beginnen soll.

Dieses Buch hat also richtig begonnen, indem es damit begonnen hat, sich zu fragen, wie es beginnen soll.

Wie soll es aber weitergehen?

Welchen Inhalt soll dieses Buch haben?

Ich weiß es nicht.

Welches Buch ist das aber, von dem ich weiß, dass es richtig begonnen hat, und von dem ich nicht weiß, wie es weitergehen soll?

Es ist nicht dieses oder jenes Buch, denn es hat nicht auf diese oder jene Weise richtig begonnen, um auf diesen oder jenen Inhalt hinzuführen.

Es hat auf die eine Weise richtig begonnen, also ist dies der Anfang des einen Buchs.

Der Inhalt des einen Buchs kann aber nicht bekannt sein, denn alles, was bekannt ist, ist als dieses oder jenes bekannt.

Auf den einen Anfang muss aber der eine Inhalt folgen, dann ist dieses das eine Buch.

Die Frage nach dem Inhalt dieses Buchs ist also:

Was ist der Inhalt des einen Buchs?

Diese und jene Bücher enthalten diese und jene Worte und diese und jene Gedanken.

Das eine Buch muss also die einen Worte und die einen Gedanken enthalten.

Es gibt aber beliebig viele Wörter und Ausdrucksweisen in beliebig vielen Sprachen und der Zusammenhang zwischen Sprache und Gedanken ist flüssig:

Verschiedene Worte können auf die selben Gedanken verweisen

und die selben Worte können auf verschiedene Gedanken verweisen.

Es gibt also nicht die einen Worte als eine feststehende und geordnete Menge von Wörtern.

Also gibt es auch nicht die eine Niederschrift des einen Buchs,

sondern es gibt beliebig viele Versionen des einen Buchs

Um eine Version des einen Buchs zu sein, müssen die Worte dieses Buchs also auf die einen Gedanken verweisen.

Die Frage nach dem Inhalt dieses Buchs ist also:

Welche sind die einen Gedanken?

Welche Frage soll es beantworten?

Ich weiß es nicht.

Welche Frage soll aber überhaupt beantwortet werden?

Was ist die Frage?

Ich weiß es nicht.

